

„Achtsamkeit und Intersein: Der Buddhismus von Thich Nhat Hanh“

Rezension von Bettina und Kai Romhardt
(für das Magazin der ÖBR "Buddhismus in Österreich")

Die Große Verwandlung von Thich Nhat Hanh (Thay) im Februar dieses Jahres hat weltweit zu großer Anteilnahme und Würdigung des Lebens und Wirkens eines einzigartigen Dharmalehrers, Zen-Meisters, Friedensstifters, Sanghabuilders und Poeten geführt.

Doch was ist das Besondere am Buddhismus von Thich Nhat Hanh? Es ist eine große Freude, dass gerade jetzt ein außergewöhnliches Buch neu aufgelegt wird, welches dieser Frage nachgeht und Thays besonderen Zugang zum Buddhismus darlegt.

Nach einer kurzen biographischen Einführung zeigt Erika zunächst auf, auf welchem Fundament die revolutionäre Weiterentwicklung des Dharma durch Thich Nhat Hanh steht. Von seinen persönlichen Erfahrungen ausgehend, zeigt sie, wie es Thay gelingt, die Schätze verschiedener buddhistischer Traditionen zu heben, indem er zu den Ursprungsquellen zurückgeht, mit Anfängergeist frische Übersetzungen anfertigt und zu einer zeitgemäßen Auslegung und Übersetzung gelangt.

Erika schreibt nicht „über“ Thich Nhat Hanh, sondern lässt ihn oft und ausführlich in seiner Lehrsprache Englisch selbst zu Wort kommen. So entsteht ein Text, der einen feinen Rhythmus zwischen der Originalstimme des Lehrers und den einordnenden und erläuternden Kommentaren der Autorin findet.

So zitiert sie im Abschnitt „Das Leiden und seine Aufhebung“ Thich Nhat Hanh wie folgt:

„It is true that the Buddha taught the truth of suffering, but he also taught the truth of "dwelling happily in things as they are" (...) „To suffer is not enough. We must always be in touch with the wonders of life. They are within us and all around us, everywhere, anytime.“

Thays Lehre vom „dwelling happily in the present moment“ stellt gerade keinen „Buddhismus light“ dar, sondern vielmehr eine eindringliche Aufforderung, so tief zu leben, dass mitten im Alltag die drei grundlegenden Eigenschaften alles Seienden berührt werden können: Unbeständigkeit, Nicht-

Selbst und Nirvana. Achtsamkeit ist hierfür die zu kultivierende Energie, sie bildet das Herz der Lehre und Praxis von Thich Nhat Hanh.

Erika Erber zeigt weiter auf wie Thich Nhat Hanh den von ihm geprägten Begriff „Intersein“, der zentral in seinen Lehren und seiner Praxis steht, aus verschiedenen Aspekten buddhistischer Lehren wie dem „Entstehen in Abhängigkeit“, „Leerheit“ sowie der „wechselseitigen Durchdringung aller dharmas“ des Avatamsaka-Sutra zusammenfließen lässt. "To be is to interbe" – einfacher und klarer kann man es kaum ausdrücken.

Dieses Buch kann nur ein Einstieg in die umfassende Praxis und Lehre von Thich Nhat Hanh sein. Möge es alle LeserInnen dazu inspirieren, praktizierend durch die von ihm eröffneten Dharmatore zu schreiten, denn wie Thay immer wieder eindringlich gelehrt hat: „The only reason to study the Dharma is to put it into practice.“

Bettina und Kai Romhardt

Dharmacharyas der Plum Village Dhyana Schule von Thich Nhat Hanh